

# **Wer plant die Planung?**

## **Widersprüche in Theorie und Praxis**

**Dipl.-Ing. Dr. techn. Harald FREY**

**Institut für Verkehrswissenschaften  
Forschungsbereich Verkehrsplanung und Verkehrstechnik**

**TU Wien**

# Wer „plant“ das?



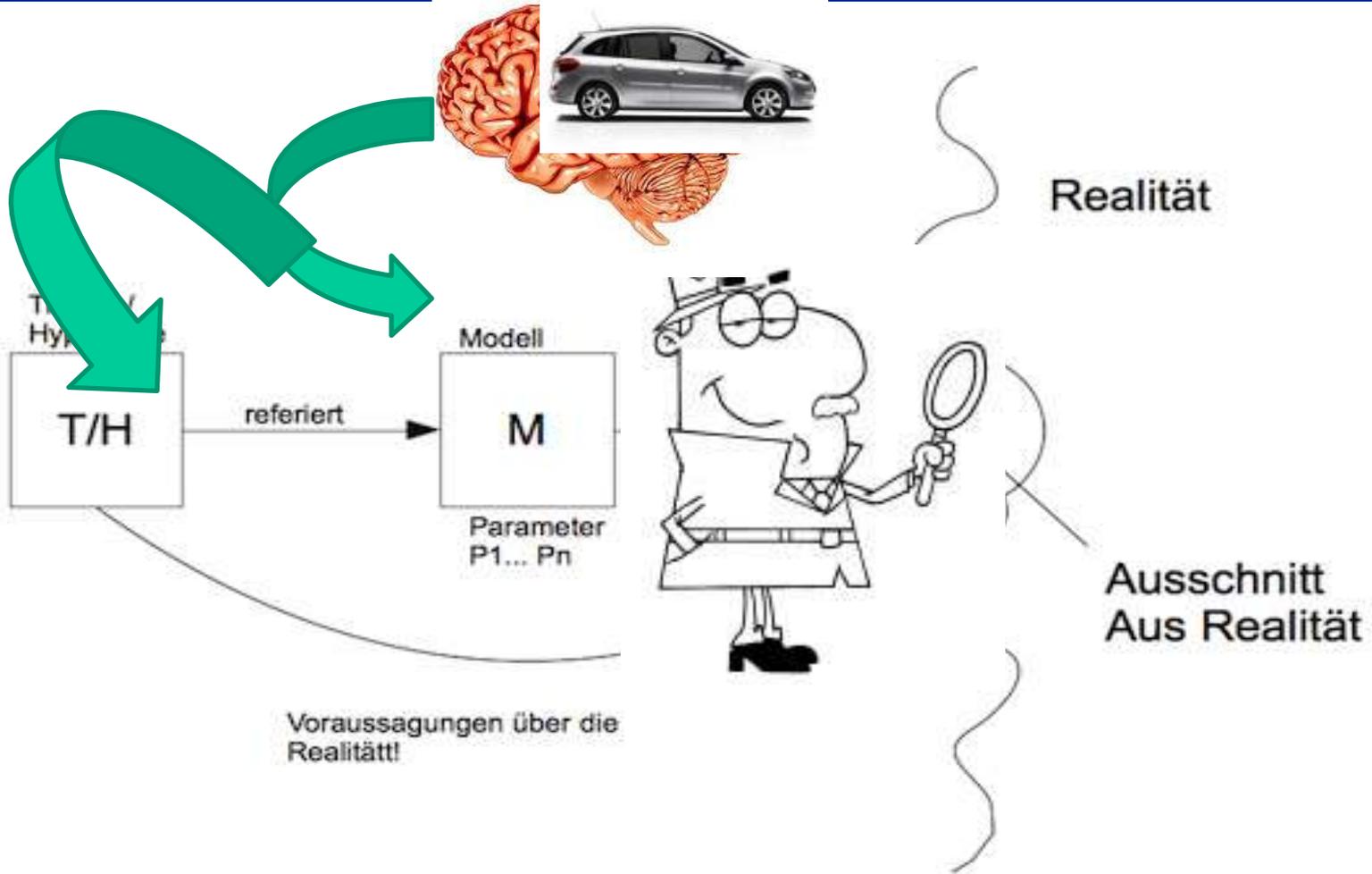
Lucius Burckhardt (1925-2003) Schweizer Soziologe und Nationalökonom:

- Beschäftigt sich die Öffentlichkeit als Öffentlichkeit mit dem Stadtbild?
- Kann Planung demokratisch sein? – (Spuren-?)  
Elemente der Partizipation
- Rolle von Politik (Vorfragen-, Vorentscheidungen, Rangordnung der Werte, etc.)
- Rolle der Verwaltung
- Rolle der Planer (Beratung, Werte, Unabhängigkeit vs. Aufträge, usw.)
- Frage wird als Folge der institutionellen Strukturen häufig an sich selber gerichtet -> Beginn eines Reflexionsprozesses

Aber vom Plan zur Umsetzung ist es oft ein noch weiterer Weg...



- gedankliche Vorwegnahme von Handlungsschritten, die zur **Erreichung** eines **Zieles** notwendig scheinen.  
Plan als zeitlich geordnete Menge von Daten.
- Eine Planung ist eine abstrakte (vereinfachendes ) **Abbildung oder ein Modell** der zu erwarteten **Realität**
- Kann die Planung immer alle Aspekte berücksichtigen?
- Ist objektive Planung möglich?
- ***Nein, immer implizit Ausdruck vom „verschulden“  
Blick auf die Welt – wie sehen das, was wir gelernt  
haben zu sehen; Wertehaltungen, Prägungen, usw...***



- Modell: Vereinfachung (Abstraktion) eines gewissen Ausschnitt/Aspekt der Wirklichkeit. In der Regel wird nur der für einen gewissen Zweck relevante Teil der Wirklichkeit in nur der für diesen Zweck notwendigen Genauigkeit betrachtet (Approximation).

**Planer, Verwaltung und Politiker, die solche Lösungen für eine gelungene Planung halten...->**

**Verantwortung ?**



**Aus dieser Perspektive eine scheinbar saubere Lösung...**



- Löst Probleme „intuitiv“ – reduziert die Komplexität auf „Wesentliche“ (Vereinfachung) – aber: fehlt  $\sum$  des vermeintlich Unwesentlichen -> neue Probleme
- Methode der Vereinfachung (Modell), Stand des Wissens
- Problem/Problemlösung werden oft statisch betrachtet
- Erwartungshaltung (self-fulfilling prophecy)



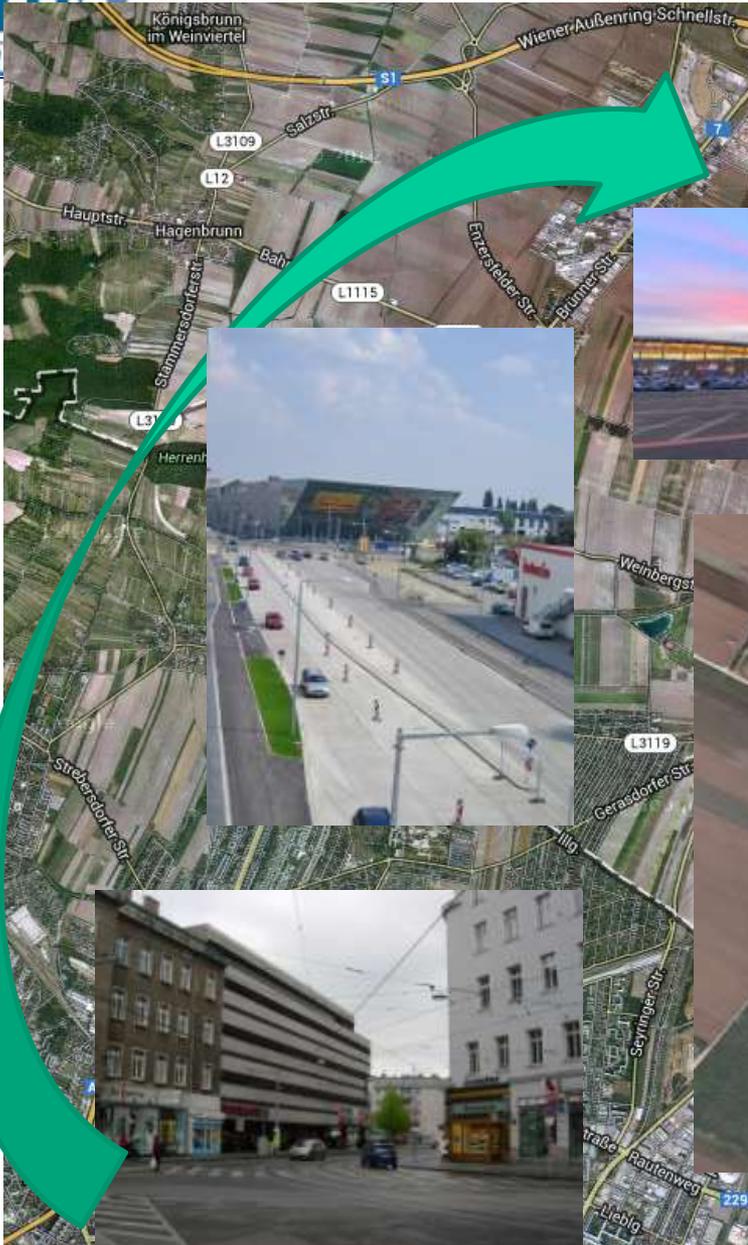
- Problem kurzfristig gelöst, tritt mit  $\Delta t$  wieder (verstärkt auf); z.B. Fahrbahnbau zur Staureduktion
- Problem reduziert oder gelöst, andere Symptome treten plötzlich auf (Syndrome) -> Nebenwirkungen/Kollateralschäden; z.B. Umfahrung einer Gemeinde; Flächenwidmung, etc.

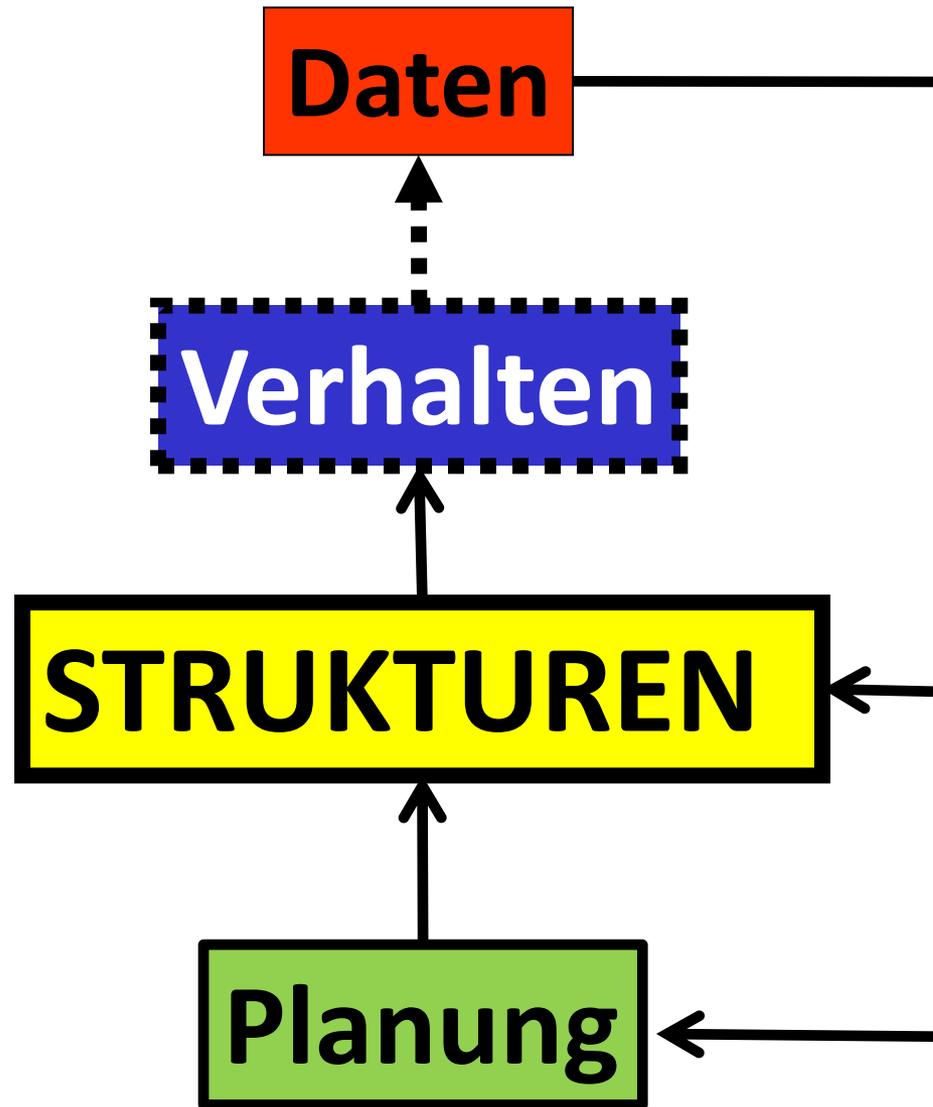


# Die große Leere am Floridsdorfer Spitz

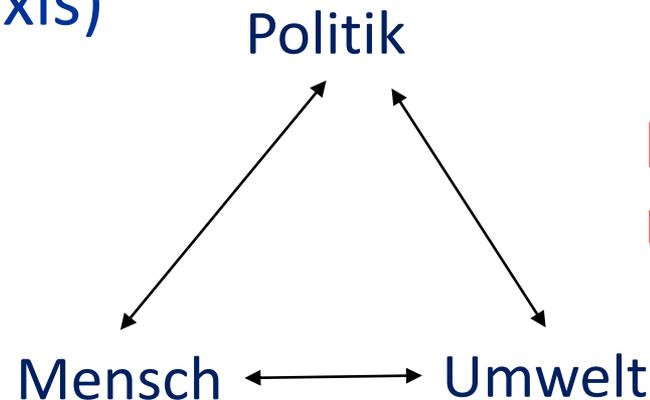
BETTINA FERNSEBNER-KOKERT, 11. Februar 2013, 17:14

Im Zentrum des 21. Bezirks stehen riesige Verkaufsflächen leer. Einige Shops sind ins G3 nach Gerasdorf abgezogen, andere verwaist, weil die Eigentümer ein Abschreibeposten ist





- Wie entsteht Planung? Wie werden Zieldefinitionen entwickelt?
- Auftraggeber wäre für die Analyse der Probleme zuständig -> Planer; Benutzer bisher beinahe völlig machtlos
- Prozess einer „Gestaltungspolitik“ notwendig
- Diffusion und Umsetzung von Zielvorgaben (-> Theorie & Praxis)



**Rückkopplung:  
Umwelt -> Mensch**

# Ziele, Leitbilder, Szenarien vs. Prognosen

- Ziele sind notwendig
- Nicht ausschließen, dass die Regeln des konventionellen Ablauf eines Systems durch Eingriffe so verändert werden, dass anstelle der prognostizierte die gewünschte Zukunft eintritt. -> **Gestalten**
- Gutachter am Gängelband
- Forschung ((Be-)Wertung auf Basis von (Er-) Kenntnissen, auf der Suche n. Wahrheit, etc.)
- Partizipation!?

## Systemeigenschaften und Wirkungen

- Problem -> Maßnahme („Lösung“) wirksam mit  $+\Delta t$  bzw. unwirksam, zeitl. Verzögert
- Nicht: Wieviel muss geplant werden?, sondern Wie wenig darf geplant werden?, um:
  - Gewünschte Entwicklungen einleiten
  - Flexibilität für nachkommende Generationen
  - Polyvalenz (Gebrauchs- bzw. Wahlfreiheit) der Nutzungen
- **In einem System ist es gleichgültig, wo man anfängt es zu analysieren oder zu behandeln - es ist immer gleich falsch**

- Quantifizierbares, sichtbares im oft im Vordergrund
- Wie Qualitäten messen/bewerten? (Wohlbefinden, Charakterbildung, Wohnlichkeit,...) – indirekt über Indikatoren (Kausalitäten, Wechselwirkungen)



**Maßstab MENSCH**



**Eine Tempobeschränkung (30km/h) wurde vom Amtssachverständiger abgelehnt...**



# DER NUTZER UND SEINE BEDÜRFNISSE – EIN FREMDES WESEN? - **NutzerInnenbedürfnisse und Planersicht?**





**Wertehaltung der Gesellschaft**

Freedom. Installation, 2007. Basketball court Richard-Waldemar-Park, Vienna (AT). Photo: Association

**Wahrnehmung, Diskurs und Partizipationsprinzipien**

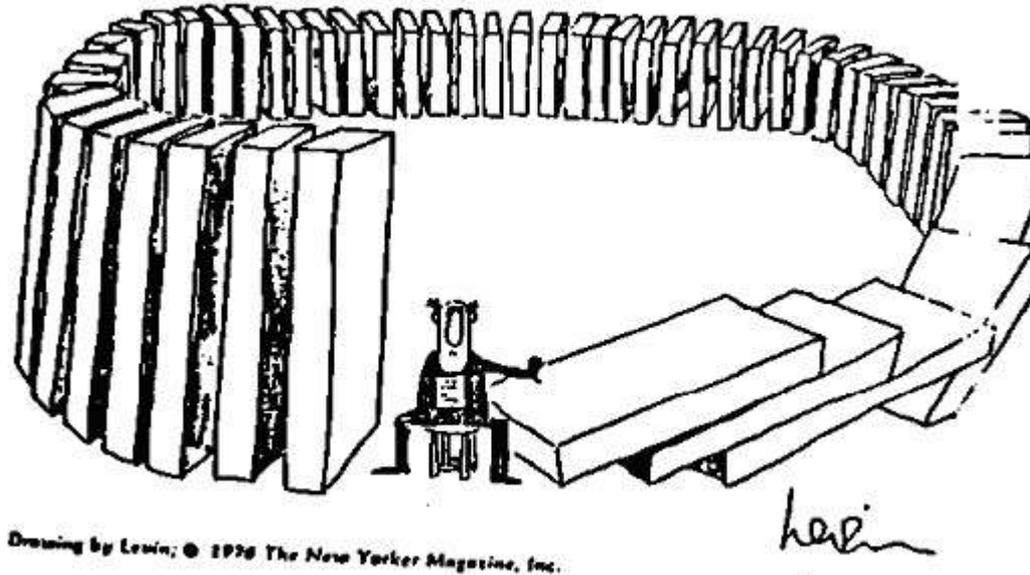


- Gestaltungsanspruch
- Randbedingungen und Zielsetzungen
- Diffusionsprozesse (Wie?, Wer?, Was?)
  - Öffentlicher Raum (Flächen, Gestaltung, etc.)
  - Verkehrssystem (Geschwindigkeiten, Entfernungen)
  - Planung (klare Prioritätenreihung)
  - Bezug/Kontakt zur Natur (Grünraum, Naherholung,...)
  - Raum/Rahmenbedingungen für „ein gutes Leben“.

• **Mut !**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



## Kontakt:

Harald Frey

Phone: +43 (1) 588 01-23117

Fax: +43 (1) 588 01-23199

Email: [harald.frey@tuwien.ac.at](mailto:harald.frey@tuwien.ac.at)